

Achter Abend.

Je näher dem Weihnachtsfeste, desto unruhiger klopfen die Herzen der Kinder, und wäre der liebe Papa zu Hause gewesen, ich glaube unsere kleine Tafelrunde hätte wohl diese Zusammenkunft 8 Tage vor dem Feste ausgesetzt. Nun aber war die Freude nicht ohne eine Mischung stiller Sehnsucht, und auch die Mutter konnte nicht von Herzen froh werden, da der liebe Gatte doch nach New-York fahren mußte, um bedeutende Geschäfte selbst zu ordnen.

So wurde denn auch heut Onkels Kommen um so herzlicher begrüßt, und seine kleinen Freunde scharten sich inniger um ihn, da der Vater fehlte. Ist der Onkel doch so ein echter Freund der Kinder, immer bereit zu erfreuen, aber auch zu belehren. Und die uns Kindern abgelauschten Züge bildeten auch heut den Inhalt seiner schmucklosen und doch fesselnden Erzählungen. Er begann:

Die Wahrheitsliebe.

Bekenne die Fehler wahr und offen,
So hast du leicht Verzeihung zu hoffen.

Der Kaufmann Blume erlebte recht viele Freude an seinem einzigen Sohne, und obgleich er sehr reich war, war dieser ihm
Onkel Gustav.